

Baumschulpartner

Baumschule Freiberg GbR

Münzbachtal 126
09603 Großschirma
Münzbachtal
Telefon: 03731-22673
Telefax: 03731-23856
www.baumschule-freiberg.de
Hornmühlenweg
Telefon: 03731-202627

Baumschule Georg Frank

Inh. Andreas u. Thomas Frank
Lützner Straße 88
04420 Markranstädt
St.Nr. 235/153/06749
Telefon: 034205 - 8 83 26
Telefax: 034205 - 8 58 06
info@baumschule-georgfrank.de
www.baumschule-georgfrank.de

Baum- und Rosenschule Wolfgang Müller und Sohn KG

Dag Müller / Wolfgang Müller
Berufsschulstr. 7
04769 Oschatz
Telefon: +49(0)3 43 5 97 61 - 0
Telefax: +49(0)3 43 5 97 61 - 10
info@baum-rosenschule-mueller.de

Laube Johannes Rosen- U. Baumschulen

Ockerwitzer Dorfstr. 3
01156 Dresden - Ockerwitz
Telefon: (0351) 4210444

Baumschule Schwartz GbR

Richard-Müller-Str. 80a .[E].
02708 Löbau
Tel: 03585-47510
Fax: 03585-475120
schwartz-baumschule@t-online.de
www.schwartz-baumschulen.de

Baumschule Tamme

Radeburger Straße 7 .[E].
01662 Meißen
Tel: 03521-733050
Fax: 03521-739891
info@baumschulen-tamme.de
www.baumschulen-tamme.de

Baumschule Winkler

Porschuetzer Weg 1 .[E]. 01561
Priestewitz Tel: 03522-501286
Fax: 03522-528046
info@pflanzen-winkler.de
www.pflanzen-winkler.de

Dietmar Klein Baumschulen

Hauptstraße 7
09633 Halsbrücke (Hetzdorf)
Tel: (035209) 20423

Baumschule Frank Neumann

Inh. Uwe Neumann
Siedlung 19
02708 Rosenbach / OT Bischdorf
Tel: 03585-833426
Fax: 03585-832732
info@neumanns-baumschule.de

Wo bekommen Sie diese Bäume?

Baumschulpartner und Sortenbeschreibung
<http://pomologen-verein.de/sachsen.htm>



Literatur (Auswahl)

Obstbau allgemein

- Hans-Thomas Bosch: Naturgemäße Kronenpflege am Obsthochstamm, 2. deutlich überarbeitete Auflage, Ravensburg 2016.
- Werner Schuricht: Der Obstbau Mitteldeutschlands vom Mittelalter bis zum Jahre 1945, in: Zur Geschichte des Obstbaus Mitteldeutschlands (als Teil I); Förderverein Deutsches Gartenbaumuseum, Erfurt 2009.
- Alexander Vorbeck: Pflanzung & Pflege von Streuobstbäumen – Naturgemäßer Obstbaumschnitt für die Praxis, Aschaffenburg 2011.
- Josef Weimer: Vom Wildapfel zum Kulturapfel, 4. erweiterte Auflage 2017.

Weitere Bücher finden Sie im Onlineshop des Pomologen-Verein e.V.

Grüne Hoyerswerder

- Johann Ludwig Christ: Handbuch über die Obstbaumzucht und Obstlehre. 2. Ausgabe (S. 568). Frankfurt am Main 1797.
- Johann Friedrich Benade: Nachricht und Beschreibung einer vollständigen Sammlung von Obst-Sorten, Bd. 1: (S. 25), Sorau 1803.
- Franz Jahn: in Illustr. Handb. der Obstkunde, Bd. 2, Verlag von Ebner & Seubert, Stuttgart 1860 (Nr. 6).
- Wilhelm Lauche: Deutsche Pomologie, Bd. 4. Verlag von Paul Parey, Berlin 1883 (Nr. 85).
- Michael Schlitt: Sachsens historische Obstsorten, Geschichte – Sortenbeschreibungen – Erhalt. Verlag Gunter Oettel, Görlitz Zittau 2019.

Alte Obstsorten Sachsens erhalten

Obst begleitet Menschen seit Jahrtausenden. Seit hundert Jahren wird in Sachsen schmackhaftes Obst angebaut. So unterschiedlich wie Farben und Formen der Früchte sind ihr Geschmack und ihre Verwendung. Mit dem Übergang zu intensiven Anbauverfahren auf Niederstämmen in den vergangenen Jahrzehnten konzentrierte man sich auf wenige dafür gezüchtete Obstsorten. Dadurch verloren die traditionellen Sorten des bäuerlichen Hochstammobstbaus ihre wirtschaftliche Bedeutung. Viele dieser Sorten, darunter besonders die nur regional vorkommenden, sind heute akut in ihrem Bestand gefährdet. Diese alten Obstsorten sind aber ebenso Kulturgut wie historische Bauwerke, Lieder und Bräuche. Indem wir sie wieder nutzen, tragen wir zu ihrer Erhaltung bei.

Die Landesgruppe Sachsen des Pomologen-Verein e.V. will mit der «Sächsischen Obstsorte des Jahres» auf solche gefährdete alte Obstsorten aufmerksam machen und in Zusammenarbeit mit sächsischen Baumschulen Bürger und Verbände zur Neupflanzung und nachfolgenden Pflege von Bäumen dieser Sorten anregen. Sie können so selbst aktiv zum Erhalt alter Obstsorten in Sachsen beitragen. Sie ernten und genießen Früchte, die der Handel nicht anzubieten hat.

Ihre Spende zum Erhalt Sächsischer Obstsortenvielfalt
überweisen Sie gerne auf das Konto des Pomologen-Verein e.V. bei der

GLS Gemeinschaftsbank eG

IBAN DE91 4306 0967 4057 4762 00
BIC GENODEM1GLS

mit dem **Verwendungszweck:** Spende zum Erhalt
Sächsischer Obstsortenvielfalt an LG Sachsen

Sächsische Obstsorte 2023

Grüne Hoyerswerder



Landesgruppe Sachsen

Herkunft und Verbreitung

Die ‚Grüne Hoyerswerder‘ ist eine alte, in Sachsen entstandene Birnensorte. Entdeckt wurde diese Birne von Pastor Johann Friedrich Benade (1743-1829) als Sämling in einer Baumschule in Hoyerswerda um 1790. Die Sorte verbreitete sich schnell und wurde 1797 erstmals von dem Pfarrer und Pomologen Johann Ludwig Christ (1739-1813) aus Kronberg (Taunus) unter dem Namen ‚Die grüne Sommerzuckerbirne von Hoyerswerda‘ beschrieben. Benade selbst veröffentlichte erst 1803 eine Beschreibung mit der Bezeichnung ‚die Hoyerswerdsche Sommerzuckerbirne‘. Später wechselte der Name in Deutschland zu ‚Grüne Hoyerswerder‘, wogegen die ebenfalls gebrauchte Bezeichnung ‚Benadine‘ sich nicht durchsetzte. Die zahlreichen Beschreibungen in deutsch- und fremdsprachigen Pomologien zeigen die große Verbreitung dieser Sorte im 19. Jh. über die Grenzen Deutschlands hinaus. Beispielhaft sei hier nur auf das Illustrierte Handbuch der Obstkunde sowie die Deutsche Pomologie von Lauche verwiesen. Ende des 19. bis Anfang des 20. Jahrhunderts wurde die ‚Grüne Hoyerswerder‘ zunehmend durch andere Sorten verdrängt. In Sachsen wurde sie noch bis nach dem ersten Weltkrieg zum Anbau empfohlen. Heute sind dagegen in unserer Region kaum noch Altbäume bekannt, weshalb zur erneuten Vermehrung auf Reiser aus Sortensammlungen (JKI Dresden-Pillnitz, BSA Wurzen) zurückgegriffen werden musste. Eine neuere Beschreibung der ‚Grünen Hoyerswerder‘ wurde von M. Schlitt vorgelegt.

Impressum

Hrsg. und ©2023

Pomologen-Verein e.V., Landesgruppe Sachsen

Text & Baumbilder: Ralf Frenzel,

Fruchtbild: Ottfried Schreiter

Gestaltung: GWZ

Fruchtbeschreibung

Fruchtform:

Meist kreisel- bis abgestumpft kegelförmige, auch eiförmige, kleine bis mittelgroße Frucht.



Kelch:

Offen; Blättchen hornartig, klein, braun, aufrecht oder mit auswärts geneigten Spitzen, oft auch fehlerhaft; Kelcheinsenkung flach und eng.

Stiel:

Lang, dünn, braun, oben auf, wie eingesteckt, in der Regel von einer fleischigen Anschwellung seitwärts gedrückt.

Schale:

Glatt, fein, grasgrün, später gelblich-grün; Punkte stark, häufig, braun, dunkelgrün umflossen; Rost findet sich um den Stiel und den Kelch höchst selten. Nur stark besonnte Früchte zeigen mitunter bräunliche Röte.



Kernhaus:

Schwach hohlachsig; Fächer klein, ovale, kurz zugespitzte, schwarzbraune, gut ausgebildete Samen enthaltend.

Fruchtfleisch:

Gelblich-weiß, unter der Schale mitunter grünlich, saftig, schmelzend, mit angenehm gewürztem süßen Geschmack.

Reifezeit:

Mitte - Ende August, vom Baum genussreif, besser hartreif ernten und einige Tage nachreifen lassen, nur kurz haltbar und kaum lagerfähig.

Baumbeschreibung

Standort und Anfälligkeit:

Die Sorte treibt zeitig im April aus, wobei die typischen schmalen Blätter gleichzeitig mit den wenig frostempfindlichen Blüten austreiben. Sie gilt als robust und ist in einem breiten Spektrum in Bezug auf Boden und Klima anbaufähig.

Wuchs und Pflege:

Der Wuchs ist anfangs stark, lässt aber mit Ertragseintritt nach. Nach dem Erziehungschnitt ist nur gelegentliches Auslichten notwendig. Die Bäume bilden kleinere pyramidale Kronen aus. Sie sind, wenn auf Sämling veredelt, auch für Grasland geeignet.

Ertrag und Verwendung:

Der Ertrag ist etwas alternierend, setzt relativ früh ein und ist an nicht zu armen und trockenen Standorten gut. Wegen der frühen Reife ohne deutlichen Farbwechsel und der geringen Haltbarkeit ist auf den optimalen Erntezeitpunkt zu achten.

Die Früchte eignen sich besonders zum Frischverzehr, können aber auch verarbeitet werden.



Sächsische Obstsorten des Jahres



2016

Gelbe Sächsische Renette



2017

Safranapfel



2018

Maibiers Parmäne



2019

Kleiner Herrenapfel



2020

Sächsischer Königsapfel



2021

Oberlausitzer Muskatrenette



2022

Böhmischer Rosenapfel



2023

Grüne Hoyerswerder

Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://www.pomologen-verein.de/obstsorte-des-jahres/>

